

MATSCH | Eurac

## Woche der Artenvielfalt

Ein reichhaltiges Programm bewältigten Forscher, Professoren und Studenten während der internationalen Woche der Artenvielfalt. Federführend waren dabei das Institut für Alpine Umwelt unter Leitung von Univ. Prof. Dr. Ulrike Tappeiner, das Naturmuseum Südtirol mit Direktor Vito Zingerle und Projektleiter Thomas Wilhelm, die Limnologin Roberta Bottarin von Eurac und Universität Trient und Univ. Prof. Dr. Alexander Cernusca von der Universität Innsbruck.

Die Themen der Woche reichten von der Vorstellung zum Auftakt in der Eurac Bozen unter dem Thema „Dem Artenreichtum Augenmerk schenken“ am 19. Mai bis zum Eurostain Erasmus Intensivkurs. Unter Leitung der Uni Innsbruck in Kooperation mit Eurac, Freier Uni Bozen und Autonomer Provinz sind Studierende aus 10 Universitäten Europas (Innsbruck, Aberdeen in Großbritannien, Bozen, Padova, Trient, Tartu in Estland, Evora – Portugal, Zaragoza und Navarra aus Spanien, sowie Nitra aus der Slowakei) „Dem Management der Artenvielfalt im Berggebiet auf der Spur“. Am Donnerstag, 24. Mai wurde „Ein Blick in die Vielfalt des Lebens im Untergrund“ geworfen.

Ab Freitag begleiteten Mitarbeiter/Innen die Eurac Projekttag und Lehrausflüge von Schulklassen in Blumau, Matsch und Volders (A) unter dem Thema „Artenfülle macht Schule“. Der Abschluss war für Montag, 28. Mai vorgesehen.

Zurück zum Dienstag, 22. Mai als Internationaler Tag der Artenvielfalt mit Aktionstag in Matsch. Unter hochgradig kompetenter Leitung wurde das Thema des Tages, „Wir zeigen vielFalt“ mit der Vorstellung der Forschungsprojekte und –methoden im Dienste der Biodiversität besprochen und diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit erregte dabei nicht nur bei Forschern und Studierenden, sondern auch Interessierten aus der Bevölkerung die rätselhafte Überraschung aus dem Schmelzwasser des Saldurbaches, das schon etwas „Besonderes“ weltweit sei, erklärte Roberta Bottarin ganz euphorisch. Ein Ringelwürmchen, mit freiem



Auge nicht zu erkennen und auch von Fachleuten schwer zu finden (ca. dreitausendstel Millimeter groß), namens *Troglochaetus Archiannelidae* wurde erstmals 1921 in der Schweiz entdeckt. Es wurde angenommen, dass das Tierchen ausschließlich im Grundwasser oder in Höhlen lebt. Eine Entdeckung von solchen Tieren in einem Gebirgsbach grenze daher an ein Wunder und beflügelte die Forscher in ihren

w e i -  
t e r e n  
F o r -  
s c h u n -  
g e n .



## Wir Landschaftsmacher

Studie vom Sein und Werden der Kulturlandschaft in Tirol vor dem Abschluss.

Ergebnispräsentation Mitte September in Mals Sie sind eingeladen!

**SCHLUSSVERANSTALTUNG**  
des Interreg IV-Projektes **KuLaWi**  
**am Freitag, 14. September 2012 im**  
**Ratssaal von Mals**

**MIT WANDERAUSSTELLUNG**  
**vom Samstag, 15. bis Dienstag,**  
**18. August (tägliche Führungen)**

Vom Samstag, den 15. bis Dienstag, den 18. September zeigt eine Ausstellung im Ratssaal von Mals den Wandel der Kulturlandschaft in den vergangenen 150 Jahren und wagt einen Blick voraus, entwirft Szenarien für die Vinschger Landschaft der Zukunft. Auftakt zu der Ausstellung ist eine Podiumsdiskussion am Freitagabend, 14. September. Zu beiden Veranstaltungen ist die Bevölkerung des Vinschgaus, insbesondere aus der Projektgemeinde



Graun, aufs Herzlichste eingeladen. Beide Angebote so zu gestalten, dass sie gleichermaßen informativ wie unterhaltsam werden, ist erklärtes Ziel der Veranstalter.